

Mittagsgebet „to go“ in der 2. Osterwoche.

Ihr fragt

*Ihr fragt
wie ist
die Auferstehung der Toten?
Ich weiß es nicht*

*Ihr fragt
wann ist
die Auferstehung der Toten?
Ich weiß es nicht*

*Ihr fragt
gibt es
eine Auferstehung der Toten?
Ich weiß es nicht*

*Ich weiß
nur
wonach ihr nicht fragt:
Die Auferstehung derer, die leben*

*Ich weiß
nur
wozu ER uns ruft:
zur Auferstehung heute und jetzt
(Kurt Marti)*

Gebet

Wenn wir die Auferstehung deines Sohnes schon nicht verstehen können, guter Gott, so lass uns doch der Erfahrung trauen, die Menschen immer wieder gemacht haben: im Glauben an dich, immer wieder Mut und Kraft finden; im Glauben an dich, immer wieder aufstehen und weitergehen, im Glauben an dich, dem Leben alles abtrotzen. Schenk auch uns diese Erfahrung. Amen.

Meditation:

Kaum zu glauben

Haben Sie die Fernsehsendung mit diesem Titel schon einmal gesehen? Da kommen Menschen mit besonderen Geschichten oder Fähigkeiten ins Studio und das Rateteam muss mit einem etwas verquasteten Hinweis und den richtigen Fragen herausfinden, was denn kaum zu glauben ist.

Auf eine offene Haltung und die richtigen Fragen kommt es an, um die Geschichten zu entdecken.

Kaum zu glauben

Im NDR wird gerade wieder der/die Behindertensportler*in des Jahres gewählt. Beeindruckend, mit welcher Energie und Motivation Menschen es schaffen, sich aus Schicksalsschlägen und dunklen Zeiten herauszuarbeiten. Sie schaffen es, neue Ziele zu entdecken, die sie erfüllen und durch die sie ein glückliches, erfülltes Leben führen. Auf die richtige Einstellung kommt es an, um der Ohnmacht und Erstarrung zu entkommen.

Kaum zu glauben

Seit Monaten wird unser Leben bestimmt von etwas, was wir mit unseren bloßen Augen gar nicht sehen können: einem Virus. Aber es ist ja nicht nur das Virus, das unseren Alltag bestimmt. Unser Alltag ist voll von Dingen, die wir nutzen, ohne dass wir sie sehen können: Radiowellen, Strom oder UV-Licht zum Beispiel.

Auf die richtige „Sehhilfe“ kommt es an um die Dinge zu entdecken, die es gibt, die wirken, aber für uns nicht unmittelbar greifbar sind.

Kaum zu glauben

Wir feiern Ostern. Kaum zu glauben, was uns da berichtet wird. Zu skurril: Jesus ist von den Toten auferstanden. Das Leben hat den Tod besiegt. Eine Botschaft gegen alle Naturgesetze. Eine Botschaft gegen alle augenscheinliche Erfahrung. Ist das wirklich so?

Da wird einer Mutter gesagt: „Nach unserer Einschätzung wird Ihr Kind immer auf Hilfe angewiesen sein und niemals alleine leben können.“ Heute arbeitet dieses Kind Vollzeit in einem ganz normalen Beruf und ist Paraspitzensportler. Ein Auferstehungserlebnis?

Da kommt einer, der sieht aus wie aus einer anderen Welt: extravagant, arrogant, kein Sympathieträger. Und dann: mit einer offenen Haltung und den richtigen Fragen entpuppt er sich als jemand, der sich mit Herzblut engagiert für Menschen auf der Schattenseite des Lebens. Ein Auferstehungserlebnis?

Zu glauben ist,

- dass wir eine Haltung brauchen, die uns offen macht für „Wunderbares“, für das Unwahrscheinliche, das Überraschende.
- dass wir die richtigen „Sehhilfen“ brauchen, um das Leben zu entdecken, um Gottes Versprechen zu trauen, dass das Leben siegen wird.

„Wunder stehen nicht im Gegensatz zur Natur, sondern nur im Gegensatz zu dem, was wir über die Natur wissen.“ Augustinus von Hippo

Fürbitten:

Die Ostererfahrung der Jüngerinnen und Jünger bewegt auch uns. In ihrer Erfahrung gründet unsere Hoffnung. So bitten wir:

Für alle, die es nicht wagen, der Auferstehung zu trauen. Öffne ihren Blick für all das Unbegreifliche um uns herum, das ist und wirkt und doch nicht fassbar ist. Lass sie Deine Spuren darin erkennen.

Für alle, die sich noch in der Grabesruhe befinden. Reich Ihnen deine Hand, erwecke in ihnen das Vertrauen auf dich und führe sie zurück ins Licht und in das Leben.

Für alle, die Verantwortung tragen. Dass sie gut abwägen in ihren Entscheidungen. Dass sie sich von Vision und Verstand leiten lassen und nicht zerbrechen an ihrer Aufgabe.

Für alle, die das Feuer der Botschaft von der Auferstehung gepackt hat. Dass sie voll Freude und Energie davon erzählen: in Worten und im Leben.

Jesus, deine Auferstehung verändert unser Leben. Die Gewissheit, dass nicht der Tod, sondern das Leben siegen wird, schenkt uns Mut und Kraft
Und lässt unser Herz weit werden. Dafür danken wir dir.

Wir beten:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

In der Dichte des Lebens

Eine Feder macht uns nicht zu einem Vogel,
aber jede Verwandlung beginnt mit dem Gedanken an sie
und mit der Sehnsucht nach ihr.
Der Wunsch zu fliegen, ist schon der Anfang des Fliegens.
Der Wunsch zu lieben, ist schon der Anfang der Liebe.
Der Anfang liegt im Kleinen, im Gedanken, im ersten Schritt,
sei er auch noch so klein und ängstlich.
Eine Feder in der Hand, ein Traum in der Seele – sie ziehen Wirklichkeit nach sich.
Der Mut beginnt in dem konsequenten Gedanken und dem bewussten keinen Schritt.
Ulrich Schaffer

Segen

Gott segne dich mit Glauben, dass du den Aufbruch wagst
Gott segne dich mit Hoffnung, wenn du im Dunkeln stehst
Gott segne dich mit Liebe, die dir den Weg zeigt.
Gott segne dich mit der Gewissheit, dass du niemals alleine bist